

# Südongarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Ungarn und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummer 10 H. Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Adolf Meiner.**

Insertionen in allen Landessprachen werden billig berechnet: in Ungarn in der Administration des „Südongarischer Bote“ — Pränumerations-Gebühr ist in Ungarn zahlbar. — Die Redaktion befindet sich Str. Stefansgasse im eigenen Hause (D. Ungarn). Administration: Buchdruckerei Josef Szidon (Palais Vörösmarty).

Nr. 34.

Ungarn, Sonntag 26. April 1908.

X. Jahrgang.

## Im Zeichen des Strafkodex.

Ungarn, 23. April.

Die laufende Woche ist im Zeichen des Strafkodex, der strafenden Paragraphen geboren. Sensationelle Strafprozesse gelangen zur Entscheidung, die wir zum Theil schon mit diesen Zeilen zugleich unseren Lesern vorlegen werden können. Die Neugierigkeit des Publikums wird also vollste Befriedigung finden. Menschenleben, Ehre und Vermögen stehen auf dem Spiele und die Zeitungen dieser Woche werden wie die Photographien eines Amphiteaters sein. Auf der Kampfstätte aber werden schwere Kämpfe um Leben, Ehre und Vermögen ausgekämpft werden. Fürwahr, die Woche wird die Woche der Sensationen sein.

Die Polonyi-Lengyel- und die Tiffa-Weltneraffären sind eher Prozesse privater Natur, die aber einen starken Einschlag des öffentlichen Elementes enthalten.

Die zwei andere Strafprozesse aber, die sind ganz anderer Natur. Die rächende Macht ruft Bestien in Menschengestalt an die Bahre von Hingeschlachteten und das Blut der Gemordeten wendet sich an die Spender der irdischen Gerechtigkeit um Rache. Die Danöser Raubmörder sind keine Menschen, sondern Begriffe, die Begriffe der Bestie. Und die Öffentlichkeit denkt auch nicht mehr an die schöne Wirthstochter, aber sie denkt an den Schmutz, der an dieser Unglücklichen haften geblieben ist und an das Verbrechen, dem sie doppelt zum Opfer gefallen. Ein Begriff steht dem andern Begriffe, die Sühne dem Verbrechen gegenüber und das Volk drängt sich vor die Schranken des Gerichtes.

Was aber die richterliche Erwägung des Millionenhaupttreffers in Szabadka betrifft, so ist das der typischste moderne Strafprozeß, der die Massen vielleicht noch mehr interessiert, wie der Epilog des Danöser Blutbades. In diesem erblickt man nur ein großes Sühnopfer für das Seelenheil von vier verstümmelten Leichen, in Szabadka aber entscheidet die Justiz über das Heil von Lebenden. Das Urtheil zaubert Gold hervor, es wird Wohlstand nach

demselben spritzen und das interessiert uns fast schmerzlich. Nicht das erregt unsere Spannung, ob dieser Bankier betrogen hat und ob er dafür eingesperrt wird, sondern das erregt uns fieberhaft, wem die Million gehören wird? Darüber urtheilt die Justiz und das Volk drängt sich vor die Schranken des Gerichtes.

Und der Chronist, der die Hand an dem Puls des öffentlichen Interesses hält, wird in dieser Woche sehr werthvolle Beobachtungen machen können. Menschenleben, Ehre, Vermögen, die drei Pole unserer irdischen Laufbahn gelangen vor die Öffentlichkeit. Ueber diese mächtigen drei Kräfte werden weise Richter mit kaltem Verstande entscheiden, und je nach ihren Entscheidungen werden eventuell Galgen erbaut werden, Kerkerthüren rasseln und eine Million dahin oder dorthin rollen. Und der Chronist beobachtet den Puls des öffentlichen Interesses. Welche Entscheidung macht in rascher, fieberhafter Schlagen: das Leben oder die Anständigkeit, die Ehre oder die Million? Welches Stabbrechen wird ihn mehr erregen: jenes, welches den Henker zur Arbeit ruft, oder jenes, das eine oder die andere Karriere zerstört, oder das, womit eine sorgenlose Existenz geschaffen, eine andere zerstört werden wird.

Das sind die sensationellsten Fragen dieser Woche des Gerichtes und der Urtheile. Am meisten interessiert aber nicht das, was dem Urtheile untersteht, auch nicht die Abzurtheilende, sondern die vor den Gerichtsschranken sich drängende Volksmasse, welche dem aus dem Innern hervorbrechenden Aufschrei kaum zurückzudrängen imstande ist. Das Arenapublikum, die hundertköpfige, hunderttägige und hundertmäulige Hydra wird auch da und dort heulen. Es wird Zufriedene, es wird Murrende und es wird Neutrale geben, die nicht Farbe bekennen, sonder nur mit einem Zucken des Gesichtes, mit einer nervösen Bewegung sich verrathen. Und es werden auch Pharisäer sein, die in Ermangelung einer eigenen Ansicht, sich der ihrer Umgebung akkomodiren, um zehn Schritte weiter diese Ansicht und diese Umgebung für irgend eine andere zu verleugnen, an

die sie gar nicht glauben. Das sind die Sensationen der Woche des Gerichtes, große Sensationen, stark menschliche Sensationen.

Der Chronist des Tages aber heimst in grauer Vergessenheit, unauffällig, bescheiden diese Sensationsernte ein. Ihn kann nichts überraschen, ihn trifft nichts unvorbereitet. Selbst das nicht, daß das Schicksal der Million die größte Emotion erzeugt, während die hingemordeten Menschenleben nur den Geschworenenstuhl, die Anständigkeit aber nur Jene interessiert, über deren Anständigkeit geurtheilt wird. Das Gegenteil würde den Chronisten eher überraschen. Und im Hinblick auf diese eventuelle Ueberraschung hält er noch fester die Hand auf dem Pulse des öffentlichen Interesses, und harret während der Woche der Urtheile der Sensation.

## Andrássy's Osterbotschaft.

Ungarn, 22. April.

In das düstere Gewölke, das gegenwärtig den politischen Horizont Ungarns verhüllt, fällt eine Kundgebung des Grafen Julius Andrássy, die er zu Ostern gethan, wie ein heller Lichtstrahl, der die Umrisse der Zukunft beleuchtet. Beim Lesen dieser Enunziation des weitblickenden Staatsmannes, drängt sich uns unwillkürlich der Vergleich mit Franz Deak's historisch gewordenem Osterartikel in die Feder, welcher von vier Dezennien den Ausgangspunkt der Entwirrung, den ersten Schimmer des Morgenrothes der wieder aufgehenden Sonne der Verfassungsmäßigkeit bildete. Ueber die staatsrechtlichen und parteipolitischen Haarpalastereien hinweg, aus denen geschäftige publizistische Coulissenschieber gerade zum Feste der Auferstehung düstere Krisengebilde konstruieren, richtet Graf Andrássy seinen Blick nach jenen Peripherien des politischen Horizonts, die sich hoch über die Szenerie der politischen Tagesereignisse erheben und spricht mit einer bei diesem Staatsmanne selten wahrgenommenen Feierlichkeit von der epochalen Aufgabe, vor deren Lösung die Nation steht und von einer historisch bedeutsamen Etappe in der politischen und sozialen Evolution, welche sich nun auch in Ungarn vollzieht.

Diese Evolutionsetappe steht im Zeichen der Reform des Wahlrechtes und Graf Andrássy

### Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

### „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

sagt, daß die Neugestaltung des Gesetzgebenden Körpers zugleich die Entscheidung über die Geschichte der Nation, über Sein oder Nichtsein Ungarns in sich faßt. Unsere Klugheit entscheidet jetzt über unser Schicksal. Da wir in der Vergangenheit jene Momente verabsäumt haben, wo noch partielle Reformen zur Verbesserung des veralteten Wahlrechts genügt hätten, müssen wir jetzt an die radikale Reform schreiten und zunächst der Arbeiterschaft das ihr gebührende Selbststimmungsrecht durch deren Einlaß in die Legislative einräumen. Im Parlamente müssen überhaupt alle speziellen Interessen, alle berechtigten und ernstesten Bestrebungen, jeder Stand und jede Beschäftigung vertreten sein, doch müsse selbst bei dieser Ausdehnung des Rechtes die entscheidende Rolle denjenigen zufallen, die genügende Einsicht haben zur Wahrnehmung der großen Interessen der Gesamtheit und hinreichenden Patriotismus, um das Wohl des ungarischen Staates über alle anderen Interessen zu stellen. „Diesem Ziel will ich dienen — ruft Andrássy aus — mit all meiner Kraft, ohne Rücksicht auf die Hindernisse und Gefahren, die sich mir in den Weg stellen können.“

Graf Andrássy, der Einzige, der die Richtung des neuen Wahlgesetzes kennt, kündigt in seiner Osterbotschaft das Heranbrechen einer von Grund auf geänderten politischen Lage und eine durchaus neue Aufteilung des politischen Machtbesitzes an, welche eine radikale Aenderung der parlamentarischen Politik und der sozialen Sitten zur Folge haben muß. Er sagt diesbezüglich, daß unsere Politik in Zukunft in gesteigertem Maße mit sozialer Gehalt erfüllt werden müsse. Wir müssen den wirklichen Interessen des kleinen Mannes dienen. Die Lage des Kleingrundbesitzes und des Arbeiters muß verbessert werden, und auch die Gesellschaft muß eine re-

gere soziale Tätigkeit ausüben als bisher und einsehen, daß die Erfüllung der mit der Bildung und dem Vermögen verbundenen Pflichten die Quelle ihrer Macht ist. Der Schwerpunkt des politischen Lebens muß auf die Volkswirtschaft, die Verwaltung und auf das Sanitätswesen verlegt werden. Auch die Nationalitätenfrage, welche in der neuen Ordnung eine gesteigerte Bedeutung erhält, können wir endgiltig nur bei entsprechender Pflege des inneren Lebens des Staates und mit kraftvollen glücklichen inneren Schöpfungen lösen. Wir müssen auch eine intensive Kulturarbeit fortsetzen. Möge die erobernde Kraft der ungarischen Kultur die Gefühlseinheit der leitenden Klassen sichern! Es ist von höchster Wichtigkeit, daß unter der Herrschaft eines staatsrechtlichen Friedens mit dem König in Harmonie lebende, arbeitsfähige und starke ungarische Parteien die Nation in die neue Ära hinüberleiten und die festen Grundlagen der Zukunft legen, wozu wir wenn wir es heute versäumen, später kaum mehr imstande sein werden.

Suchen wir, so ruft Graf Andrássy am Schlusse seines Artikels aus, soweit es von uns abhängt, dasjenige, was die das Parlament bildenden großen nationalen Parteien aneinander und an den König knüpft, und vermeiden wir alles, was geeignet sein kann, sie zu trennen.

Graf Andrássy, der Schöpfer der großen Reform, hat uns mit dieser Botschaft die Bedeutung des neuen Zeitabschnittes kundgegeben, zu dessen Inaugurierung das Schicksal gerade ihn designiert hat. Der Ausblick, den er uns eröffnet, zeigt uns den neuen Aufbau unseres Staatswesens auf der Basis der aus schweren Stürmen erretteten Verfassung.

### Miß Mauds Lachen.

Von Adolf Stark.

Anfangs hatte Mister Smith die Stirne gerunzelt und die großen, plumpen Finger, welche so aufdringlich breit sich auf die Tischplatte stützten, krampfhaft zur Faust geballt; dann aber, je länger Maud sprach, je ruhiger und sicherer ihre anfangs zögernde Stimme wurde, glätteten sich auch allmählich die Falten auf seiner Stirne und als sie zu Ende kam, lachte er sogar, ein lautloses, häßliches Lachen, bei welchem sich seine glattrasierte Oberlippe emporhob, so daß die großen, gelben, ein wenig schief gestellten Zähne sichtbar wurden, was seinem Gesichte etwas von der Physiognomie eines Raubtieres verlieh.

„Well,“ sagte er trocken, zog den schmalen Reiß mit dem blauen, herzförmigen Stein, dem sie ihm seinerzeit geschenkt hatte, von dem Finger und legte ihn auf die Tischplatte. „Well, Sie haben das freie Recht der Selbstbestimmung, Miß Maud. Und ich kann Ihnen nicht unrecht geben. Roberts macht eine ganz andere Figur wie ich und...“

Ein wenig verwirrt fiel sie ihm ins Wort. „Was hat Bill — — — ich meine Herr Robert mit der Sache zu tun?“

Smith lachte, sein unangenehmes, geräuschloses Lachen von vorhin. „Ich bin kein Grünhorn, Maud, pardon, Miß Maud muß ich jetzt sagen, nachdem sie unsere Verlobung soeben aufgehoben haben. Also, Miß Maud, ich bin kein Grünhorn und auch kein dummer Kerl, obgleich Sie mich dafür halten. Ich habe mir keinen Moment eingebildet, daß Sie mich lieben, keinen

Moment, selbst damals nicht, als ich um Ihre kleine Hand anhielt. Ich wußte genau, daß Sie nicht John Smith, meinen, sondern sein Geld, D, protestieren Sie nicht, es würde ja doch nichts nützen. Und ich mache Ihnen auch keinen Vorwurf, durchaus nicht, im Gegenteil, ich mache Ihnen mein Kompliment. Gestern ist Bills Oheim gestorben und er selbst dadurch zum reichen Erben geworden und kaum zwölf Stunden später machen Sie das Geschäft mit mir rückgängig. Das nenne ich prompte Arbeit.“

Sie nagte an der Unterlippe, gab aber keine Antwort. Wozu noch lange debattieren mit dem unangenehmen Menschen. Je rascher diese Szene vorüber war, desto besser. Er erhob sich langsam. „Hier ist der Ring!“ Und er schob ihn über die glatte Tischfläche zu ihr hinüber.

Langsam und zögernd schickte sie sich an, von ihrem linken Ringfinger den Reiß abzugeben, in welchem der rosenrote Diamant so herrlich funkelte, um den sie alle Welt so beneidet hatte. Gewiß, Bill würde ihr auch einen Brillanten schenken, nicht einen, viele würde er ihr schenken. Er war ja jetzt reich. Aber es tat ihr doch leid um das Schmuckstück. Sie sind so selten, die rosenroten Diamanten.

Smith bemerkte ihr Zaudern, und in seinen Augen leuchtete es für eine Sekunde jäh auf. „Sich geben ihn wohl nicht gerne her?“ fragte er brutal.

Rasch wollte sie den Ring abstreifen, aber er hinderte sie daran. „Warten Sie noch ein wenig, Miß Maud. Vielleicht können wir ein Geschäft machen. Freilich, ich bin Ihnen jetzt ein Fremder, und Sie dürfen von mir keinen

## Chronik.

**Personalnachricht.** Obergespan Karl Jialta, dessen plötzliche Erkrankung wir in unserer vorigen Nummer gemeldet haben, befindet sich, wie wir mit inniger Besorgnis erfahren, auf dem Wege der Besserung. Se. Hochgeboren ist mit Automobil gestern Nachmittag in Begleitung des ordnenden Arztes, Stabsarzt Dr. Dreislampel, hieher zurückgekehrt. Gleich nach der, von der ganzen Stadt mit besorgter Teilnahme erwarteten Ankunft begann eine förmliche Walfahrt zum Komitatshaus und aus allen Kreisen kamen Anfragen nach dem Befinden des allverehrten Obergespans. Gott sei Dank, die Antworten lauteten beruhigend. Der Obergespan befindet sich viel besser und auch die Nacht verlief ohne jede Störung. Heute dauert die Besserung an und so ist denn zu hoffen, daß binnen wenigen Tagen dieselbe so weit fortgeschritten sein wird, daß Se. Hochgeboren sich wieder den Geschäften zuwenden wird können. Gott gebe, daß es je früher der Fall sein könne. Es ginge damit ein heißer Wunsch des ganzen Komitates in Erfüllung.

**Die Auslosung von Geschworenen** für die am 18. Mai beginnende Session wurde am 24. d. vorgenommen und wurden ausgelost als ordentliche Geschworene: Ekv. Manin, Ladislav Raschig, Anton Reff, Bela Marsovsky, Stefan Dolupil, Jakob Deutsch, Ludwig Müller, Julius Blau, Bela Friebl, Dr. Fedor Teimer, Agent Gatta, Bela Blashuth, Bela Biro sen., Soma Grünbaum, Dr. Leopold Sebestyén, Johann Delo Nagy, Julius Komka, Dr. Peter Maier, Josef Mészáros, Anton Biro, Sigmund Sommer, Eugen Länger, Alexander Damaskin, Ludwig Somogyi, Isidor Szinger, Dr. Isidor Pop, Bertalan Varga, Dr. Aurel Gupe, Viktor Sztyrid und Majos Frey Als Ersatzgeschworene: Dr. Aurel Baletan, Dr. Stefan Szöllösy, Wilhelm Gzibarón, Mándor Reiser, Dr. Cornel Turca, Bela Szende, Anton Prinz, Dr. Nikolaus Prostean, Remus Mitykovits, Kácz P. Trojan.

Schmuck annehmen. Aber Sie können mir ihn ja abkaufen.“

Maud lachte. „Sie sind köstlich, Mister Smith. Abkaufen? Womit? Sie wissen, daß ich über keine Schätze verfüge.“

„Geben Sie mir Ihr Lachen dafür und das Geschäft ist gemacht,“ sagte er mit trockenem Ernst.

Das sollte wohl ein Scherz sein; aber es überließ sie kalt dabei. Rasch streifte sie den Ring ab und legte ihn auf die Tischplatte. „Genug des Scherzes. Da ist der Ring!“

Aber er nahm ihn nicht. „Es ist kein Scherz, Miß Maud. Sie verstehen mich nur nicht recht. Haben Sie daran vergessen, wie ich Sie vor einigen Wochen ins Grammophon hineinalachen ließ? Ich besitze die Platte noch, sie ist trefflich geraten. Wollen Sie mir dieselbe überlassen, zur freien Verfügung, überlassen um diesen Ring?“

Maud war beinahe gerührt. So viel Sentimentalität hätte sie dem plumpen Gefellen gar nicht zugetraut. Und dann, der Diamant war gar zu herrlich, jetzt, wo sich das Licht in tausend Farben an den feingeschliffenen Flächen brach. Freundlich nickte sie ihm zu. „Nun gut, Mister Smith, behalten Sie die Platte zum Andenken und ich behalte den Diamanten. Und nicht wahr, wir bleiben gute Freunde?“

Er gab keine Antwort auf diese Frage, sondern fragte in geschäftsmäßigem Tone: „Also die Platte ist mein, zur beliebigen Benützung?“

Sie lachte wieder; sein Ernst begann sie zu amüsieren. „Zu vollkommen freier Benützung, Mister Smith. Und da Sie hoffentlich weiter als

## Erste Lugoser Möbelhalle des Löwi Lipót

Grösste Auswahl von nur prima Möbeln zu den billigsten Preisen.

Prinzip: reell, solid und billig.

**Unglaublich.** In der Stadt kursiert das Gerücht, daß ein im hiesigen Gefängnisse internierter Delinquent sich vergiftet hat und jetzt mit dem Tode ringt. Die Geschichte klingt ganz unglücklich, denn wie sollte ein im Gefängnisse sitzender Häftling zu dem Gifte gekommen sein. Jedenfalls wird die Untersuchung berufen sein, festzustellen, was an der Sache wahr ist und hoffen wir, daß das Gerücht sich als erfunden erweisen wird.

**Substituierung.** Die Temesváter kön. Notariats-Kammer hat auf die Stelle des verstorbenen k. Notars Michael Bésán den Gerichtsrath in Pension Johann Vigh substituiert.

**Das Ende vom Lied.** Die Thoreinfahrt des Jg. Deutschen Hauses am Isabellaplatz, in welchem sich bekanntlich die Central-Bierkneipe befindet, war Donnerstag Nachmittag der Schauplatz einer regelrechten Keilerei, welche von drei, dem intimsten Kreise unseres allverehrten Bürgermeisters angehörigen, aber auch sonst zu den Celebritäten unserer Stadt gehörigen Persönlichkeiten geleitet wurde. Die nicht nur illustren, sondern nach Allem, was der hübschen Balgerei vorgegangen war, auch illuminierte Gesellschaft war aus besagter Bierkneipe herausgekommen und da entstand bald die handgreifliche Kapazitätstrübsinnigkeit einer strittigen Frage, hinsichtlich welcher sich die sonst immer in rührendem Einverständnis lebenden und der Stadt Lugos dadurch Gesetze vorschreibenden illuminierten, — pardon! illustren Herren diesmal sich so sehr nicht einigen konnten, daß sie sich gezwungen sahen, einander durchzuprügeln. Die hochmüthige und verehrungsbedürftige Gesellschaft bestand aus den leitenden Persönlichkeiten der hohen Ansehens sich erfreuenden Lugoser Zeitungsgesellschaft, u. z. aus den Tandler und Stadrepräsentanten, Bankdirektor, Kommandanten und Pferdeleranten der Feuerwehr u. s. w., Se. Hochwohlgeborenen Herr Ludwig Frühwald, ferner aus dem ihm im Range ebenbürtigen Farber, Stadrepräsentanten, Bankdirektor und nicht minder hoch- und wohlgeborenen Herrn Josef Veith und endlich aus dem berühmten Maler, Redakteur und überaus hochwohlgeborenen Herrn

Freund mit mir verkehren werden, sollen Sie mich noch recht oft lachen hören.“

Er schüttelte den Kopf. „Sie werden nicht mehr lachen, Miß Maud. Sie haben mir ja ihr Lachen verkauft.“ Das sollte wohl wieder ein Scherz sein, denn er lachte dazu. Aber sie war doch froh, als die Türe hinter ihm zufiel. Dann strakte sie den Brillanten an den Finger und setzte sich nieder, um ein kleines Billet an Bill Roberts zu schreiben. Als sie es schließen wollte, fiel ihr Blick auf den Ring mit dem blauen Herzen, den Smith abgelegt hatte. Den sollte jetzt Bill tragen. Sie legte ihn zu dem Schreiben und verschloß den Umschlag.

Als Bill Robert am anderen Tage von der Leiche seines Oheims zurückkehrte, fand er in seiner Wohnung zwei Briefe vor: Ein kleines, duftendes Billet mit einem Ring darin und ein Schreiben Mister Smiths, der ihm in trockenem Geschäftsstil die Aufhebung seiner Verlobung mit Miß Maud mitteilte und ihn aufforderte, die Briefe, welche die Dame an ihn, Smith, geschrieben hatte, abzuholen.

Roberts steckte den Ring an seinen Finger, küßte das kleine blaue Herz und küßte das duftige Billet. Dann las er nochmals den anderen Brief. Wie häßlich das war, wie empörend, zu wissen, daß dieser Mensch noch Briefe besaß von Maud, Briefe, in denen sie ihn vielleicht „mein lieber John“ nannte. Er wollte gleich morgen hingehen, sie abholen.

Aber warum erst morgen? Es war wohl schon zu spät, Maud aufzusuchen; aber bei einem Herrenbesuch ist man nicht so an die Zeit ge-

bunden. Und überhaupt, Smith kannte wohl die Etikette nicht so genau. Er wollte gleich hingehen, noch heute Abend; nicht eine Stunde länger sollte der Mensch Mauds Briefe halten dürfen.

Smith empfing ihn in seinem Schreibzimmer. Schweigend deutete er dem Besucher an, neben dem Schreibtische Platz zu nehmen.

„Sie müssen entschuldigen, Mister Roberts, daß ich Sie nicht im Salon empfangen. Aber es ist jemand drinnen, der...“

Er schwieg verlegen und Roberts lächelte. „O, bitte, Mister Smith, ich werde Sie, auch nicht lange aufhalten. Unser Geschäft ist bald erledigt.“

Der andere nickte, holte aus dem Schubfach einen Briefordner hervor, schlug das Register auf und suchte Mauds Briefe, die ebenso sorgsam eingeklemmt waren in dem Behälter, wie die Zuschriften seiner Geschäftsfreunde. Roberts mußte abermals lächeln. Und einen solchen trockenen Gesellen, der die Liebesbriefe seiner Braut rubrizierte wie Geschäftsbriefe, hatte Maud heiraten sollen! Nun, wenigstens würde der Mann nicht sterben an gebrochenen Herzen.

„Es sind zwölf,“ sagte Smith, die Briefe hinüberlegend. „Sie können Sie zählen.“

„Schon gut! Bill schob das Paket in seine Tasche. „Und hoffentlich sind Sie Maud nicht allzu böse,“ fügte er hinzu; „wir haben uns schon von Jugend an geliebt und nur weil ich arm war...“

Smith lachte wieder, sein lautloses Raubtierlachen. „Schon gut, Mister Roberts. Warum

bunden. Und überhaupt, Smith kannte wohl die Etikette nicht so genau. Er wollte gleich hingehen, noch heute Abend; nicht eine Stunde länger sollte der Mensch Mauds Briefe halten dürfen.

Smith empfing ihn in seinem Schreibzimmer. Schweigend deutete er dem Besucher an, neben dem Schreibtische Platz zu nehmen.

„Sie müssen entschuldigen, Mister Roberts, daß ich Sie nicht im Salon empfangen. Aber es ist jemand drinnen, der...“

Er schwieg verlegen und Roberts lächelte. „O, bitte, Mister Smith, ich werde Sie, auch nicht lange aufhalten. Unser Geschäft ist bald erledigt.“

Der andere nickte, holte aus dem Schubfach einen Briefordner hervor, schlug das Register auf und suchte Mauds Briefe, die ebenso sorgsam eingeklemmt waren in dem Behälter, wie die Zuschriften seiner Geschäftsfreunde. Roberts mußte abermals lächeln. Und einen solchen trockenen Gesellen, der die Liebesbriefe seiner Braut rubrizierte wie Geschäftsbriefe, hatte Maud heiraten sollen! Nun, wenigstens würde der Mann nicht sterben an gebrochenen Herzen.

„Es sind zwölf,“ sagte Smith, die Briefe hinüberlegend. „Sie können Sie zählen.“

„Schon gut! Bill schob das Paket in seine Tasche. „Und hoffentlich sind Sie Maud nicht allzu böse,“ fügte er hinzu; „wir haben uns schon von Jugend an geliebt und nur weil ich arm war...“

Smith lachte wieder, sein lautloses Raubtierlachen. „Schon gut, Mister Roberts. Warum

derart, zwischen zwei auf Schienen laufenden Wägelchen, daß er schwere Quetschungen erlitt und jetzt mit dem Tode kämpft. Die erste Hilfe leistete ihm Herr Dr. Ignea, doch dürfte der Bedauerndwerthe kaum am Leben erhalten bleiben.

**Die Kreosot-Behandlung** tuberkulöser Kehlkopf- und Lungenkrankheiten ist in den meisten Fällen nicht durchführbar wegen dem unangenehmen Geschmack und dem träglichen Gefühl, das sich im Rachen nach Einnahme des Mittels gewöhnlich einstellt. Es muß daher als ein großer Gewinn für diese Kranke bezeichnet werden, daß es gelungen ist, ein Kreosotpräparat ohne derartige unangenehme Nebenwirkungen zu erhalten. Dieses Präparat ist das „Sirolin Roche“, welches von einer großen Anzahl von Ärzten geprüft und als ein vorzüglich wirkendes Mittel gegen die Tuberkulose erkannt worden ist. Ungiftig, von angenehmen Geschmack und hoher Ausnahmefähigkeit in den Körper hat das „Sirolin Roche“ auch den weiteren Vorzug, daß es den Appetit hebt und auf diese Weise ganz wesentlich zur Kräftigung der Kranken beiträgt. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken.

**Wien und Paris.** Vergleiche, die jede Frau auf das lebhafteste interessieren dürfen, gestattet das soeben erschienene Heft 15 der „Wiener Mode“ durch seine Gegenüberstellung von Wiener und Pariser Frühjahrskleidern und Hüten. Diese Bilder zeigen, daß jede der beiden Modestädte ihre Eigenart hat, wobei aber erfreulicherweise Wien in keiner Hinsicht zurücksteht, dem deutschen Geschmack sogar vielfach besser zuzusagen wird. Noch mehr gilt das natürlich für den Handarbeitsteil, in dem die „Wiener Mode“ seit jeher als tonangebend anerkannt ist. Von besonderem Reiz ist dieses Mal wieder der farbigere Umschlag.

**Streichhölzer zu 1 Frank das Stück.** Eine recht unangenehme Erfahrung machten dieser Tage zwei Herren, die von Brüssel aus den Pariser Expreszug benutzten. An der französischen Grenze wurden sie gefragt, ob sie etwas zu verzollen hätten. Als sie verneinten, öffnete der Zollbeamte eine ihrer Reisetaschen und fand darin vier große Schachteln, die jede 500 Wachs-

stöße enthielt. „Was soll das heißen?“ rief er rauch hervor.

Der Hausherr spielte mit dem Drücker der elektrischen Leitung. „Was das heißen soll? O, Mister Roberts, das zu fragen haben Sie kein Recht. Ich habe es gekauft, verstehen Sie, gekauft und bezahlt.“

Bill war emporgesprungen und stand mit geballten Fäusten vor ihm. „Du lügst, Schuft, du lügst!“

Smith zuckte mit den Achseln. „Gehen Sie doch morgen hin zu Miß Maud und fragen Sie sie, womit Sie mir den roten Diamanten bezahlt hat, den sie noch immer am Finger trägt!“

Nachlässig, den Daumen auf dem weißen Beinknopf, spielte er mit dem Taster, während Roberts, die Hände an die Schläfen gedrückt, unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen, vor ihm stand. „Du lügst!“ rief er nochmals hervor. „Ich werde dir beweisen, daß du lügst. Maud sollte sich verkaufen, Maud, die so rein ist —“

„Ganz leise und unmerklich hatte sich der Daumen dem Beinknopf genähert und jetzt plötzlich...“

Bill fuhr empor. „Wer lacht da drinnen?“

Er wollte nach der Türe hinstürzen; aber der andere kam ihm zuvor und pflanzte sich breit auf der Schwelle auf. Stumm rangen sie miteinander, während das silberhelle Lachen im Nebenraum allmählich erlosch. Aber Smith war der

### Was sollen wir trinken?

damit wir unsere Gesundheit schützen?  
Nur ein natürlich kohlensaures  
Mineralwasser! Dies ist das  
sicherste Schutzmittel.

Die Krone unserer natürl.  
kohlensäurigen Mineral-  
wasser, alle ausländischen  
Producte übertrifft, ist die

Mohaer **ÄGNES** Quelle.

(Ausgezeichnet mit der mül-  
laren grossen Medaille),  
Ein vorzügliches Tafel  
Wein- u. Heilwasser

heilt sofort das Sodbrennen, unerreicht als Appetit erregendes Wasser, das geradezu ein  
Segen für Magenkranke ist.

Beliebtes Trinkwasser auch mit Wein! Billiger als das Sodawasser! Überall zu haben!



**ADOLF PICK, LUGOS**  
 Atelier für Fotografie und Kunstmalerei  
 Palais Poporul



Verfertigt Fotografien nach der neuesten Mode. Vergrößerungen werden zu massigen Preisen ausgestattet. — Billige Preise.

— Wenn Sie krank sind —  
 oder  
 wenn Sie sich unwohl fühlen  
 dann gehen Sie ins



**Karl'sche Dampfbad.**  
 Unter persönlicher Leitung des Eigentümers. — Berühmter Masseur und Hühneraugenschneider.

—: Telefon 101. szám. —:

**Kovács és Polgár**  
 cementárúgyár, beton és vasbeton építkezési vállalat  
 Lugos.

Gyárt és raktáron tart: sodronybetétes és csömöszölt cementcsöveket, cement itató vályut, műkö, cement és márványutánzatú lépcsőfokokat, beton kerítésoszlopokat, műkőszírköveket stb.

Elvállal mindennemű beton, vasbeton, rabitz és aszfaltmunkákat.

Raktáron az építészeti szakmába vágó összes anyagok.

Kívánatra tervek és költségvetések.

Sürgőnycim: Kovács Polgár.

Iroda: Rákóczy Ferencz-u. 5.

Gyár: Vasútállomás közelében.



**Hoffmann Hermann**  
 Sodawasser-Fabrik  
**LUGOS**  
 Buziáser Strasse 24 (im eigenen Hause).

Erzeugt Sodawasser, Gasé etc. nach neuestem Verfahren.  
 Auf Wunsch franco ins Haus gestellt.

Grosse Auswahl in **OSTER-EIER**  
 in der Conditorei  
**JOHANN KOSÁR, LUGOS**  
 (Eigenth. Josef Szidon jun.)

**Adolf Kohn & Söhne**  
 Herren-Modewarenhaus ersten Ranges.

Grosses Lager in modernen



**Hüten**  
 aus erst-rangigen Fabriken.

Grosse Auswahl in **Schuhe.**  
 Das modernste in Cravatten u. Wäsche.  
 Aufmerksame Bedienung! Auffallend billige Preise!  
 Auswärtigen Kunden Begünstigung.

**FRANZ HLOBIL**  
 BAU- UND KUNSTSCHLOSSER  
 LUGOS, Karánsebeser-Gasse.

Repariert:  
 Fahrräder, Nähmaschinen,  
 Gewehre und Pistolen.

Fenster reinigt, Parkettfußböden glänzt und lässt ein  
**JOSEF SZŐRI**  
 LUGOS.  
 Näheres bei Josef Papp, Brodhandlung, Hauptplatz.



3-52

— Telefon 48. —

**Sigmund Herman**  
 Lugos

Spediteur und  
 Kommissionär.

**J. MENYHÁRT, LUGOS**  
 Schuhmacher

Lieferant für das Offiziercorps des Lugoser 8. Honvéd-Inf.-Regimentes und der Finanzabtheilung des Krassó-Szörényer Komitates



Solide Preise!  
 Prompte Bedienung  
 Reparaturen werden rasch und pünktlich verfertigt.  
 Auswärtige Bestellungen werden prompt ausgeführt

Elektrotechnikai vállalat.  
 Modern csillárok, kerékpár- és alkatrészek-raktár.

Elvállal minden a technikai szakmába vágó munkát, ugmint: villamvilágítási szerelést, villamoscsengő, telefon és villámhárítók elkészítését.

Varrógépek javítása jótállás mellett.  
 Petroleumlámpák átalakítása villamosra. Pontos elkészítés! Juányos árak!

**CSORBA ISTVÁN, LUGOS**  
 EV. REF. BÉRPALOTA  
 Telefon 126.



**Johann Klobil**  
 Chem. Wasch- u. Putzanstalt  
 Lugos, Kirchengasse.

Reinigt binnen 3 Tagen  
 Vorhänge, Seidenblousen,  
 —: Weisswäsche. —:

Az oraviczei járás főszolgabírájától.

430/908. kig. szám.

### Arlejtési hirdetmény.

Kistikvány község az érdekelt Nagytikvány, Székás, Zsurzsova és Rakitova községek anyagi hozzájárulásával a Kistikvány község belterületén összedült »Potok« hidat helyreállítja, illetve az ugynevezett »Potok« vizen át új hidat épít tel, mely építkezésre vonatkozó műszaki művelet az 1890. évi I. tcz. 57. §-a alapján Krassó-Szörény vármegye alispán hivatala részéről 25022/alisp. 907. sz. a. megerősítvén és annak végrehajtása végérvényesen engedélyeztetvén. Az arlejtési tárgyalás alulírott főszolgabíró mint a járási utibizottság elnökének hivatalos helyiségében és lugosi m. kir. államépítészeti hivatal közreműködése mellett f. évi május hó 30. napjának d. e. 10 órára tüzetik ki.

A kikiáltási ár a költségterv szerinti 5736 kor-nyi összegben állapítatik meg.

Versenyezők illetve vállalkozni óhajtók kötelesek a költségvetési összegnek 10 százalékat készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapírban még az arlejtés megkezdése előtt letenni, mely összeg vagy értékpapír Kistikvány község pénztárában letétként kezeltetni fog. Az arlejtés szóbeli és zárt írásbeli lesz. Elkésve beadott vagy oly ajánlatok, melyek az arlejtési feltételeknek meg nem felelnek, el nem fogadtatnak. Az 1 koronás bélyegjeggyel ellátott zárt írásbeli ajánlatok alulírott főszolgabírói mint a járási utibizottság elnökénél adandók be. Távirati vagy utóajánlatok nem fogadtatnak el.

A terv és költségvetés, valamint a részletes arlejtési feltételek hivatalos órák alatt a főszolgabírói hivatalnál betekintheők.

Oravicza, 1908. április hó 21-én.

1—3 **Bauer Gyula,**  
főszolgabíró, mint a járási utibizotts. elnök.

### Arverési hirdetmény.

Vb. Szalinszky Béla resicabányai kereskedő cég csődügyében a választmányának 1908. évi április hó 11-én megtartott ülésén hozott határozata alapján a tömeghez tartozó és a csődleltár 1—1038, 1044, 1053—1098 tétele alatt összeirt bolti árucikkek és bolti berendezések zárt írásbeli ajánlat utján való nyilvános árverésen fognak eladatni a következő feltételek mellett:

A zárt írásbeli ajánlatok, melyek 1 koronás bélyeggel látandók el, Dr. Fényes József ügyvéd, mint a választmány elnöke kezéhez 1908. évi május hó 2. napjának déli 12 órájáig adandók be.

Az írásbeli ajánlatokban az ajánlott összeg számokban és betűkben világosan kiírandó és megemlítendő, hogy az ajánlatot tevő az árverési feltételeket ismeri és hogy magát azoknak aláveti.

Bánatpénz címén az ajánlati kérvény benyújtása alkalmával 2000 korona fizetendő le készpénzben, Dr. Fényes József választmányi elnök kezéhez.

A vételár a vételi illeték az ajánlat elfogadása és illetőleg az e tárgyban vett értesítéstől számított 3 nap alatt a tömeggondnok kezéhez készpénzben lefizetendő, a megvett tárgyak pedig legkésőbb 8 nap alatt elszállítandók.

A bánatpénz a vételárba fog beszámíttatni. Ajánlattevő ajánlata feltétlenül kötelezi, a csődösszeget ellenben csakis az ajánlatnak a csődválasztmány részéről történt jogerős elfogadása után.

A csődválasztmány fentartja magának a jogot arra, hogy a beérkezett ajánlatok közül szabadon válassza a neki legmekfelelőbbnek tetszőt avagy hogy a tett ajánlatok egyikét sem fogadja el.

Ha a vevő az elvállalt kötelezettségek bármelyikének eleget nem tesz, bánatpénzét elveszti és az ő kára és veszélyére a csődválasztmány által elhatározandó módon új árverés fog tartatni.

Az árverés alá bocsátott ingók mennyisége vagy minőségeért sem a csődválasztmány, sem pedig a tömeggondnok felelősséget nem vállal.

Végül az ezen feltételektől eltérő külön kikötés az ajánlatban fel nem hozható, mivel különben az ilyen ajánlatot a választmány figyelmen kívül hagyhatja.

Az eladás alá kerülő ingó-ágok Resi-

cabányán a Szalinszky Béla féle üzlethelyiségben minden hétköznap délutánján 3—5 óra között tömeggondnok közbenjöttével megtekintheők.

**Dr. Dezső Hugo,**  
resicai ügyvéd,  
csődösszeget gondnok.

## Die Schönheit

Der ersehnte Wunsch jeder Dame ist zweifellos: je schöner zu sein u. um diesen Zweck erreichen zu können, erfasst sie jede Gelegenheit, schmirt das Gesicht mit den unglücklichsten Mitteln, was in den meisten Fällen zur Folge hat, daß das Gesicht statt schöner zu werden, deart zu Grunde gerichtet wird, daß es einer langen Zeit und einer außerst sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder hergestell ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg, den der Araber Apotheker Clemens v. Földes mit seiner **Margit-Creme** (besonders in Frankreich u. Deutschland) erreichte animierte viele Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten, **unschädlichen** u. gegen alle **Gesichtsunreinlichkeiten**, Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge etc. einzig wunderbar wirkenden Mittels. Natürlich ist dies Niemanden gelungen, denn das Geheimnis der Erzeugung der **Margit-Creme** kennt ausschließlich nur der Erfinder u. Erzeuger, der dieses Geheimnis auch bewahrt, indem er dieses Präparat immer ganz allein bereitet. Die **Margit-Creme** ist daher in mer gleich, die Ausarbeitung stets eine sorgfältige, weshalb die Wirkung eine rasche u. sichere ist. Es wird daher ernstlich gewarnt das Gesicht mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht soll nur ein solches Mittel werden, welches auch durch englische, amerikanische u. französische berühmte Aerzte als **einzig sicher wirkendes, unschädliches, zur Erhaltung der Schönheit** dienendes Mittel empfohlen wird. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist **Földes's Margit-Creme**, welche schon nach 4—5 tägigem Gebrauche die Gesichtshaut vollkommen umändert, Sommerprossen, Leberflecken, Wimmerl, Nitesser, Gesicht- u. Handröthe entfernt, dem Gesichte ideale Schönheit, Frische u. Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist **Margit-Creme** vollkommen unschädlich. Ein Ziegel kostet 1 Krone, **Margit-Seife** 70 Heller, u. **Margit-Puder** (weiß, rosa, u. crème) 1 Krone. Alle diese Mittel können auch separat benützt werden. **Földes's Margit-Creme** ist in der ganzen Welt in jeder größeren Apotheke erhältlich, sollte selbe aber irgendwo nicht vorrätig sein, so wende man sich direkt an den Erfinder: **Clemens v. Földes, Apotheker in Arab.**

Hauptniederlage in Lugos: Apotheker Bártos  
Cajos, Rieger Mándor, und Drougerie Puczi J. &  
Comp. 2—5

## Weshalb sollen Sie leiden

wenn Sie durch Behandlung nach der  
»Weidhaas'schen Kurmethode« Ihr

**Bronchialkatarrh**  
**Asthma** Lungenleiden  
Lungenbluten  
Magenleiden  
beseitigen können.

Diese Kurmethode hat Tausenden Erleichterung und schliesslich vollständige Genesung verschafft, die an Besserung ihrer Lage schon längst nicht mehr glaubten und von Aerzten aufgegeben waren: es ist dies dieselbe Kurmethode, durch welche Frau Math. Hübschmann, k. u. k. Marine-Ober-Kommissär-Witwe, Baden b. Wien, Flaminggasse 40, Herr A. Ebert, Klemensdorf b. Marienbad, Herr Gabriel Rossmarin, Hellmonsödt, O.-Oesterr., u. a. m. von ihrem langjährigen Leiden befreit wurden.

Sie nat mit Geheimmittel nichts zu tun, sie ist vielmehr, wie sie heute den Patienten vorgelegt wird, das Ergebnis des Studiums der hervorragenden Autoren auf dem Gebiete der Naturheilkunde und der Erfahrungen, die während einer langen Praxis an

### über 50000 Patienten

genannter Art gesammelt wurden. Ausdrücklich hingewiesen sei darauf, dass, obgleich die Kur bedeutend wirksamer ist, als irgend eine andere Behandlung, sie sich dennoch so ausserordentlich sparsam stellt, dass sie, wie man sich durch Einsicht in die Krankenberichte überzeugen wolle, von Angehörigen aller Berufs- und Gesellschaftsklassen angewendet werden kann.

Verlangen Sie per Postkarte die 88 Seiten starke Broschüre „Spiro spero“ (Hoffe so lange du atmest), sie sagt Ihnen alles Nähere und enthält eine grosse Anzahl von Dank- und Anerkennungsschreiben; sie wird Ihnen sofort

vollständig gratis

zugewandt vom

Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas)  
Dresden-Niederlössnitz, Schulstraße 8.



Herrenmodewaarenhaus ersten Ranges

# S. Wolf & Sohn, Lugos

gegenüber dem Hotel „König von Ungarn“.



Grösstes  
Schuhlager.

Grösstes  
Schuhlager.

A moldovai járás főszolgabirájától.  
2015/908. kig. szám.

**Pályázati hirdetés.**

A moldovai járásban: Belobreska, Dolynalyubkova, Karldorf, Langenfeld, Macseviés, Románpozsezsena, Schnellersruhe, Szokolovác és Zlatieza községben a még üresedésben lévő egy-egy

**községi bába állás**

kerül betöltésre.

A bába fizetése: Dolynalyubkován és Szokolovácson 150—150 korona, Langefeld és Zlatiezan 100—100 korona, Belobreskán, Macseviésen és Románpozsezsénán 50—50 korona, Schnellersruben 30 korona és Karldorfon 20 korona. Ezen felül szülési segélyt a legkisebb díjazás 2 kor., a szülésen kívüli látogatásdíj legkisebb értéke lappal 50 fillér, éjjel 80 fillér a községi előjáróság által szegényeknek nyilvánított szülőknél azonban évi járandósága fejében ingyen tartozik a bába szülészeti segélyt és ápolást nyújtani.

A dolynalyubkovai, langenfeldi, szokolováci és zlatiezai állásra csak okleveles szülésznek pályázhatnak, a többi községben II. od. rendű bábák is nyerhetnek alkalmazást.

A pályázati kérvények **foljó évi május hó 15-éig** hozzáru benyújtandók. A választási napokat később fogom kitűzni és erről pályázókat értesíteni.

Uj-moldován, 1908. évi április hó 11.  
2—2 **Mokcsay Géza** s. k. főszolgabíró.  
941/1908. tkvi szám.

**Árverési hirdetmény.**

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság ezennel közhírré teszi, hogy **Dr. L. szló Mór** lugosi ügyvéd végrehajtatónak, Grecu Demeter (Dimitrie) nagykostélyi lakos végrehajtást szenvedő elleni 70 kor. tőke, ennek 1907. évi augusztus 15. napjától számítandó 6% kamatai, 18 K 50 f per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 12 kor. 30 fill.-ben megállapított árverés kérés költségek, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, Grecu Demeter (Dimitrie) nagykostélyi lakos végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Nagykostély községi 105. számú tjkvben A. I. 105 és 511 hrszám és 93 ö. 1. szám alatt felvett ingatlanait 619 korona kikiáltási árban, a nagykostélyi 157 számú tjkvben A. I. 532, 741, 821 és 951 hrszám alatt felvett ingatlanaiából a B 33 és 44 sorszám alatt a 7725/48000 ed rész birtokjuttalékát egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 198 kor. 58 fill. kikiáltási árban az **1908. évi április hó 30. napjának d. e. 9 órákor** Nagykostély községbázaán megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is elfogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezeihez letenni, vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalékos kamataival együtt szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állam mint birói letétpénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletben fog beszámíttatni. A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvvi hatóságnál, ugyszintén Nagykostély község előjáróságánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Az elrendelt árverést a főbetétül szolgáló nagykostélyi 105 és 157 számú tjkv C lapján feljegyezni rendeli.

Lugoson, 1908. évi január 23-én.

**Szeles,** kir. tszéki albiró.

**Székely István, Lugos**

Facseter-Gasse Nr. 50, im eigenen Hause.

Werkstätte mit Maschinenbetrieb.

Empfiehl zur Verfertigung von staunend billigen Drahtzäunen per □ Meter 10% billiger unter dem Fabrikspreise, so auch Draht-Matrazen neu, von 10 Kr. aufwärts, dann übernehme ich alte Matrazen zur neuen Spannung, Wurfgeritter für Sand und Schotter, Funkenfänger für Lokomobile und Rauchfänge, weiters empfehle ich Drahtgewebe aller Gattungen, so auch alle Sorten Siebe, auch Trommel für Gemeinden.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet **Székely István**  
Drahtgewebe- u. Siebwaaren-Erzeuger.  
4—6 **1 Lehrling** wird aufgenommen.

**M<sup>c</sup> Cormick**

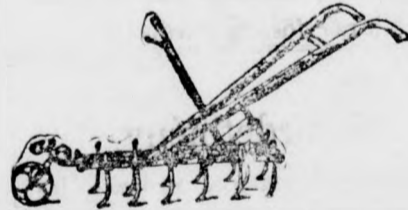
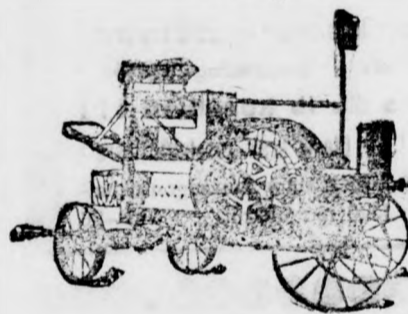
amerik. Erntemaschinen-Fabrik

3—3

Direktion und Hauptniederlage:  
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 12.

Director J. E. Knecht.

Mc. Cormick's Garbenbinder Erntemaschinen und Getreide-Mähmaschinen werden für die ung. Verhältnisse speziell erzeugt.



Keine leere Phrase sondern Thatsache.

Den illustrierten Preisecatalog, über unsere sämtlichen Fabrikate senden auf Wunsch gratis u. franco.

**= Keil-Lack =**

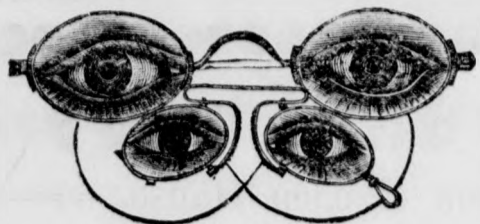
vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

- Keil's weisse Glasur für Waschtische
- Keil's Bodenwischse für Parquetten 90 h.
- Keil's Goldlack für Rahmen 40 h.
- Keil's Strohhtlack in allen Farben

3—6

stets vorrätlich bei

**Recht & Schwarz in Lugos.**  
**Perlfaster & Sohn in Karánsebes.**



### Sehen Sie gut?

Wenn nicht, so lassen Sie sich nach fachgemäßer Augenprobe ein

### Bergkrystallglas

von der Firma **BRÜDER HAHN** verabreichen, das Ihre geschwächte Sehraft un-  
gemein erhöhen und stärken wird.

Dortselbst sind außerdem **Diaphragma, Iso-  
metrop und Bifocalgläser** in Nickel-, Silber-,  
Double-, Schildpatt- und Goldfassungen jedwe-  
der Form wie: **Zwicker, Brillen- und Vorg-  
netts** erhältlich.

Optische Reparaturen werden promptest und billigt  
Telefon 149. ausgeführt. \*—27

### MÓTORVEVŐK FIGYELMÉBE!

#### Herkules-mótorvállalat

Budapest, V., Váci-ut 30.

Ajánlja ugy cséplési, mint malomüzemre kitű-  
nően alkalmas, legegyszerűbb benzín-  
lokomobiljait, melyek V. ker., Váci-ut 30. szám  
alatti gyárban bármikor

üzemben megtekinthetők.



Teljes  
jótállás  
kifogástalan  
üzemért!

Üzemzavarok kizárva! Bámulatosan egyszerű szerkezet!

Rendkívül csekély benzinfogyasztás!

13—14 éves fiu is kezelheti!!!

Árjegyzék ingyen! Olcsó árak részletfizetésre!

200 db ellismerő levél a Magyarországon üzem-  
ben levő motorokról! 15—26

A resiczai járás főszolgabirájától.

2365/1908. kig. szám.

### Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye resiczai já-  
rásához tartozó Krassova székhelyhez kötött,  
azonkívül Nermeth, Jabalesa, Goruja, Ger-  
listye, Raffnik, Lupák, Vodnik és Klokoties  
községekből álló lemondás folytán megürese-  
dett **körorvosi állásra**, mely 1600 korona  
törzsfizetés és 400 korona utiátalánnyal s a  
tárgyalás alatt álló természetbeni lakás biz-  
tosításával van egybekötve, nemkülönben a  
szab. osztr.-magyar államvasut társaság ré-  
széről 800 koronával díjaztatik, ezennel pá-  
lyázatot hirdetek, megjegyezvén, hogy a  
fenti járandóságokon felül az orvost látoga-  
tásdíj fejében a krassovai székhelyben nap-  
pal 1 korona, éjjel 2 korona, a kör többi  
községében a megyei szabályrendeletben meg-  
állapított egyéb díjak illetik meg.

Felhivom mindazokat, kik ezen állást  
elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. toz.  
9. §-ában, körülírt minősítésüket igazoló ok-  
mányokkal felszerelt pályázati kérvényt hoz-  
zám f. évi május hó 1-éig annál inkább  
küldjék be, mert a később érkezöket figye-  
lembe venni nem fogom.

A választás határnapja pályázókkal ké-  
sőbb fog közöltetni.

Resiczabánya, 1908. április hó 11.

**D'Elle Vaux Béla,**  
főszolgabiró.

2—3

## Reizend schön wird jede Dame

Von der staunenswerthen Wirkung der  
Hajós'schen weltberühmten

## Arader „Ibolya“-Crème

**Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser,**  
Hautröthe und allerlei Unreinheiten des Gesich-  
tes verschwinden mit zauberhafter Raschheit.

Auf der Londoner und Pariser hygienischen Ausstellung mit grosser goldener  
Medaille, Kreuz und Ehrendiplom ausgezeichnet.

Preis eines Tiegels 1 Krone, Doppeltiegel 2 Krone.

Ibolya-Seife 70 Heller, Ibolya-Milch 1 Kr. und Ibolya-Damenpuder Kr. 1-20.

Hüten wir uns vor werthlosen Nachahmungen.

Verlangen Sie beim Einkauf nur **Hajós-sche Arader  
Erzeugnisse** und jedes andere Angebot zurückzuweisen.

8—20 Erhältlich beim Erzeuger:

Apotheke **ARPAD HAJÓS**

Arad, Andrassy-Platz 22, gegenüber dem Komitatshause.

In Lugos bei L. Vértes, Apotheke „zum Adler.“

## Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa

gewährt

## HYPOTHEKAR-DARLEHEN

von 1000 K an aufwärts gegen Rückzahlung in halbjährlichen Annuitätsraten  
(Kapital und Zinsen inbegriffen.) Die Darlehen werden auf Feldbesitz und solid  
gebaute Wohn- und Zinshäuser in Städten verliehen und ausser einer — ein  
für allemal — zu entrichtenden 1%-igen Kapitalsprovision ohne weiteren Abzug  
im vollen Betrage bar ausgezahlt.

Vertreter der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa für das Komitat

Krassó-Szörény:

**H. PERLFASTER & SOHN, KARANSEBES.**

Auskünfte ertheilt in

7—40

Lugos Herr Armin Pártos, Temesvárer-Gasse 70.

## Das beste Schönheitsmittel ist Százszorszép-Crème

## Für Damen unentbehrlich!

entfernt schon nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken Wimmerl,  
Mitesser u. andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln u. zaubert das Ge-  
sicht in's Weisse, Frische und Jugendliche.

„Százszorszép Crème“ 1 Tiegel 1 Krone. 16—20

„Százszorszép Seife“ 70 Heller.

„Százszorszép Puder“ (weiss, crem oder rosa) 1 Schachtel 1 Krone.

„Százszorszép Crème“ verleiht selbst älteren Personen eine frische  
anmuthige Gesichtsfarbe.

Nachdem es nicht fett macht, ist es auch bei Tage vorzüglich zu gebrau-  
chen zur Conservirung der Gesichtshaut und Hände.

Per Post versendet mit Nachnahme der Voreinsendung des Betrages aus der

„**Heiligen Maria**“ Apotheke Lugos, Isabella-Platz.

Unübertrefflich und Wunder wirkend.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!